

Nachfolgender Artikel wurde veröffentlicht im

## Lauterbacher Anzeiger

am: 9. April 2022

# 42 weiße Tauben gegen den Krieg

Eichbergsschüler veranstalten Friedensfest und setzen Zeichen / Mit Musik, Kunstaktionen und Spendensammlung

**LAUTERBACH** (ruk). Nach drei Wochen Arbeit zeigte die Eichbergsschule Lauterbach, respektive mehr als 400 Kinder im Alter bis 10 Jahren, mit einem „Friedensfest“ Gesicht. Die kindlich künstlerische Stellungnahme mit Bastel- und Malaktionen, weißen Tauben, Musik, einer großen Ausstellung und vor allem vielen Besuchern war dabei unmissverständlich und berührend. Und ging gar nicht von der Schule aus.

Hätte die kurze Einführungsrede von Schulleiter Dr. Alexander Karney nicht entscheidende Hinweise gegeben, hätte die Musik der Ende 2021 gegründeten „Kids!Band“ der Lauterbacher Musikschule und viele freudige Kinder fast über den Anlass der Veranstaltung hinweg getäuscht. Ein riesiges Kreide-Peacezeichen auf dem Schulhof fiel dem Regen zum Opfer, ein weiteres mit bunten Händen der fast gesamten Schule schmückt dafür nun als Banner und klares Statement das Zentrum des Schulgebäudes. Auch anhand der Exponate wurde eine Auseinandersetzung mit der Weltlage um Krieg und Frieden klar. Diese sei aber definitiv nicht von der Schule ausgegangen, erklärte Lehrerin und Projektleiterin Melanie Schäfer. Auch Ideengeberin sei sie nur teilweise, denn die treibende Kraft hinter der Aktion seien die Kinder selbst gewesen. Sie habe aus dem Lehrerkollegium eine künstlerische Gruppe zusammengestellt, um die Kinder beim gemeinsamen Widerstand gegen die Hilflosigkeit zu unterstützen, die ein Übel wie der aktuelle Ukrainekrieg bringt. „Denn auch wenn man ein Kind ist, kann man etwas bewegen“, ist sich Schäfer sicher.

Dennoch konnten nicht alle Eltern sofort hinter der Beschäftigung mit dem Thema Krieg stehen. Ehemals Betroffene befürchteten Retraumatisierungen, Ängste wurden laut. Und tatsächlich hat der Ukrainekrieg nur wiedererweckt, was viele schon erlebt hatten, unter anderem in Afghanistan und Syrien. Die Ausstellung selbst schien der Angst allerdings wenig Raum zu lassen. In gezeichneten Cartoons oder auch mit der

Landesflagge stellte man seine Herkunft und Erlebnisse eher verarbeitend vor, präsentierte sich teils auch mit Familienmitgliedern gemeinsam stark und stolz zur Bewältigung der Vergangenheit.

Insgesamt drei Wochen beschäftigten sich die Schüler aus mehr als zehn teilnehmenden Schulklassen mit dem Projekt, wobei viele der im Kunst- und auch Ethikunterricht entstandenen Werke teils auch persönlicher gestaltet in den Klassenräumen verblieben. Ergänzt wurde die Ausstellung um verschiedene Aktionen zum Thema. So bemalten die Kinder beispielsweise Steine, wie man sie aktuell schon vielerorts ausgelegt findet. Diese konnte man auch auf dem Fest gegen Spenden selbst bemalen, und auch Geld sammelten die Kids fleißig über die Aktionen sowie aktiv mit Spardosen im Publikum. Spendenziel war die Unterstützung der „Kindernothilfe“ als zuverlässigen Partner für die Unterstützung von Kindern auf der ganzen

Welt. „Die weltweite Tätigkeit der Organisation war uns wichtig“, erklärte die Lehrerinnengruppe um Projektleiterin Melanie Schäfer dazu, denn Schüler aus insgesamt 42 Nationen seien allein an der Eichbergsschule vertreten, alle mit unterschiedlichen Hintergründen und Geschichten. Symbolische 42 weiße Papiertauben mit den Landesflaggen hingen untermalend an der Decke des Raumes – ein durchaus beeindruckender, multikultureller Anblick.

So traurig die Hintergründe des Themas waren, das allgemeine Engagement der Kinder konnte man nur loben. So berichten die Lehrer, die Kinder hätten sehr viel Energie in das Projekt gesteckt, auch gerne noch mit Fotos gearbeitet und Videos gedreht, wenn nicht mit Blick auf die anstehenden Osterferien dringend ein Termin hätte gefunden werden müssen. Lobende Worte bekam auch Carolin Henningsen von der Musikschule Lauterbach, da ohne sie die

musikalische Eröffnung nicht hätte stattfinden können. Ganz großes Lob ging an den Lanzenhainer Taubenzüchter Carsten Müller - und das nicht nur für seine „Vogelsberger Hochzeitstauben“, die eigentlich für den Frieden hätten aufsteigen sollen. Im Namen des Taubenzuchtvereins ergänzte Müller die Tauben noch spendenseitig und legte für die Kinder sogar noch Geschenke dazu.

In der Zukunft möchte man die Taubenaktion für die Kinder wiederholen, da ein Unwetter am Donnerstag verhinderte, dass man den weißen Tauben „Wünsche zuflüstern“ und sie fliegen lassen konnte. Auch für einen Verbleib der Friedensdekoration über die Ferien hat man sich an der Eichbergsschule entschieden und möchte das Projekt vielleicht wieder aufnehmen, sollten die Umstände sich nicht ändern. Letzteres bleibt nichtsdestotrotz allen zu wünschen.



Nachfolgender Artikel wurde veröffentlicht im

# Lauterbacher Anzeiger

am: 9. April 2022



Friedensfest an der Eichbergschule. Die Kinder waren die treibende Kraft bei den Aktionen gegen den Krieg.

Fotos: König